

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931**

10.9.1931 (No. 251)





# In 38 Tagen um die Erde

## Die Abenteuer einer Weltschnellreise / Von Dr. Fritz Kaufmann

(14. Fortsetzung.)

### In Tokios „Friedrichstraße“.

Abschied von Japan. — Fahrt über den Pazifik. — Ein „trockenes“ Schiff.

Es mochte etwa eine Stunde vergangen sein, als mich die Klingel des Zimmertelephons...  
Es mochte etwa eine Stunde vergangen sein, als mich die Klingel des Zimmertelephons...  
Es mochte etwa eine Stunde vergangen sein, als mich die Klingel des Zimmertelephons...

interessanten Abend verlebt hatte, brachten mich ins Hotel zurück.  
Als ich am anderen Morgen die Rolläden meines Fensters in die Höhe hob, regnete es in Strömen. Pünktlich war die für Mitte Juni fällige Regenzeit ins Land gezogen. Der letzte schöne Tag war der der unvergesslichen Zufahrt gewesen. Ich hatte schon gestern von der fahrplanmäßigen Ankunft des „President Wilson“ erfahren, war aber noch nicht entschlossen. Heute nachmittags — der Regen strömte immer noch — war ich es von einer Minute zur anderen. Nie ist rascher ein Koffer gepackt, ein Zug bestiegen worden. Yokohama, 31 Kilometer, 41 Minuten mit der elektrischen Schnellbahn, die der Berliner völlig gleich, wird eine Stunde vor der Abfahrt erreicht. Schon bin ich an Bord.

Adieu, Japan!  
Unter Schiff „President Wilson“, Commander Matepeace Readley, das uns — mit einem einjährigen Aufenthalt in Honolulu — in rund vierzehn Tagen von Yokohama nach San Francisco bringen soll, ist keines jener Ozeanriesen, mit denen sich durch die bloße Tatsache, von ihnen befördert zu werden, Staat machen läßt. Mit seinen 15 000 Tonnen ist es nicht besonders groß, mit seinen elf Jahren nicht sonderlich modern und mit seinen achtzehn Knoten keineswegs im-

pionierend schnell. Das ganze Boot ist auf anständiges Mittelmaß gehalten, wie die Passagiere, die es in der Kajütenklasse befördert, die sich — mangels einer zweiten — stolz die erste nennen darf. Die Zahl der Kajütenpassagiere, die gleich mir die Ueberfahrt mitmachen — die Bevölkerung des Zwischendecks, „Asiatic people“, wie der japanische Clerk des Schiffsbüros in Tokio verächtlich meinte, zählt natürlich nicht — beträgt etwa 150. Ihnen steht ein Speisesaal, eine „Social Hall“, ein Rauchsalon, ein Teesalon, ein Schreibzimmer, ein Promenadedeck, dessen elfmalige Umräumung, wie eine Tafel befaßt, einer Weile gleichkommt, eine Veranda mit Aussicht auf das Deck des Bootes und ein kleiner Schwimmbad im Ausmaß von etwa zwanzig Quadratmetern zur Verfügung; Räume, die mit der etwas abgeriffenen Eleganz eines zweitrangigen Hotels in einem großen Badeort ausgestattet sind.

Das Hauptkontingent der Passagiere wird von einigen zwanzig amerikanischen, meist sehr kinderreichen Familien gebildet, die ihren ständigen Wohnsitz in chinesischen Hafenstädten oder auf den Philippinen haben und aus Anlaß des alle drei oder vier Jahre fälligen sechsmonatlichen Verkaufs ihres Oberhauptes für diese Zeit zu Verwandten nach den „Staaten“ reisen. Es heißt, daß mehrere von ihnen ganz hervorragende Positionen bekleiden. Der Rest sind Junggefallen, vereinzelt auch Ehepaare, gleichfalls auf Urlaubsbreite, manche auch auf der Heimfahrt von einem geschäftlichen Aufenthalt in Japan oder China. Dazu kommt eine größere Anzahl von Offizieren der amerikanischen

Kriegsflotte, teils mit, teils ohne familiären Anhang, die aus überseeischen Stationen nach Hause zurückkehren. Drei oder vier Chinesen, mit zwei Damen, gehören gleichfalls zu den Kajütenpassagieren, nehmen indessen an dem gemeinsamen Leben an Bord so gut wie gar keinen Anteil.

Von ihnen abgesehen, sind wir insgesamt nur fünf Nichtamerikaner: ein russischer Emigrant, ein anscheinend schwerreicher kubanischer Zuckerhändler, zwei Schweizer Ingenieure, die in Ostafrika auf Plantagen tätig sind und ihren Urlaub zu einer Weltreise benutzen, ehe sie ihn für die letzten vier Wochen in ihrer Heimat beschließen, und ich. Natürlich hat man uns drei — zusammen mit einem in Amerika naturalisierten dritten Schweizer — im Speisesaal an einem Tisch platziert und so kann ich wenigstens während der Mahlzeiten auf die anstrengende Konversation in englischer Sprache verzichten.

Obwohl niemand recht weiß, womit er seinen Tag ausfüllen soll, beginnt dieser mit militärischer Pünktlichkeit um 7 Uhr 30 morgens. Ein chinesischer Boy — die ganze Bedienung an Bord wird ausschließlich von den dunkelhäutigen Kantoneisen bejagt — durchläuft mit einem melodischen Klöckchen alle Gänge; es ertönt so lange, bis auch der letzte Schläfer erwacht ist. Dann schellt man dem Room-Boy und läßt diesen das Bad bereiten. Hat man dieses im Verlaufe einer halben Stunde nicht bestellt, klopft er selbständig an die Tür und fragt: ob das Bad nicht gewünscht werde. Hartnäckige Schläfer, die all dem zu trocken wagen, werden mit dem Entzug des Frühstückes bestraft. Von all den Herrlichkeiten, die die Frühstückskarte meldet und die, die tägliche Grapefruit und das Dessert nicht eingerechnet, sechs bis sieben verschiedene Gänge umfassen, wird nach 9 Uhr, und auch das nur auf besondere Bitten, nur noch Tee mit Butter, Zwert und Marmelade serviert.

Was die Hauptmahlzeiten betrifft, so ist auch hier der Umfang des Menüs erstaunlich. Auch die Qualität der Speisen ist, nach Aussage der amerikanischen Passagiere, ganz hervorragend. Für etwas vermögendere europäische Mägen sind sie freilich — mit Ausnahme des Fischgerichtes und einzelner Fleischgänge — schwer erträglich. Ein Franzose würde angesichts der Fülle Hungers sterben oder sich auf die Ernährung durch die prächtigen Apfelsinen beschränken.

Das Schiff, amerikanischer Boden, ist natürlich „trocken“, was soviel bedeutet, daß nirgends so viel getrunken wird wie hier. Im Speisesaal wird freilich zu den Mahlzeiten nur gereinigtes Wasser gereicht, aber dafür finden in den Kabinen eine Stunde vor ihrem Beginn umfangreiche Cocktailparties statt, zu denen man sich gegenseitig einlädt, ebenso wird die abendliche Kartenpartie fast immer mit anschließenden Whiffmengen gewürzt. Uebrigens verstehen die Amerikaner von geistigen Getränken nicht das mindeste. — Es scheint ihnen ausschließlich auf einen möglichst hohen Prozentsatz an Alkohol anzukommen.

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)

## Das Photo bringt es an den Tag

### Kapitalverbrechen bei der Kartographierung entdeckt.

© Straßburg, 9. Sept.

Das Photo im Dienste der Kriminalpolizei, das ist eine alltägliche Sache, aber wie hier eine Photographie die Polizei auf die Spur eines Verbrechens gebracht hat, dürfte wohl einzig in der Kriminalgeschichte dastehen. Eine Reihe von französischen Militärflugzeugen war damit beauftragt, zu neuer Kartographierung der Gegend um Dijon Luftaufnahmen zu machen. Die Aufnahmen des überfliegenden Geländes wurden später auf das Dreifache vergrößert und mit den alten Generalstabskarten verglichen.

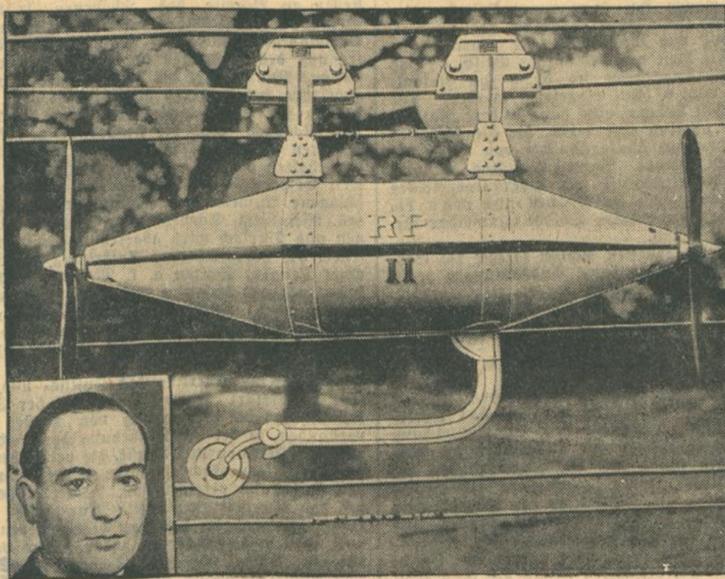
Der Offizier, der diese Vergleiche anstellte, entdeckte auf einem Bilde einen liegenden Menschen. Er nahm zuerst an, es handele sich um einen Spaziergänger, der sich auf einer Wiese zur Ruhe niedergelassen hatte, man fand aber bald, daß diese Wiese, die vollkommen von Wald umschlossen war, sehr sumptig war und sich keinesfalls als Ruheplatz eigne. Er teilte seine Entdeckung und seine Vermutung, es könne sich um einen Ermordeten handeln, seinen Vorgesetzten mit, aber man zerstreute seine Bedenken. Der Offizier, der den Anstrich erhielt, mit einer Patrouille die Ergebnisse der Luftaufnahmen an Ort und Stelle zu kontrollieren, begab sich zunächst an den Platz, wo er auf der Platte den

liegenden Menschen entdeckt hatte. Er fand die Leiche einer jungen Frau.

Die Kriminalpolizei stellte bald fest, daß es sich um ein Verbrechen handelte. Die Frau war mit zwei Schüssen niedergestreckt worden. Bei der Obduktion der Leiche stellte sich heraus, daß die Geschosse verschiedenen Kalibers und verschiedener Kaliber waren, so daß ein Täter mit zwei Pistolen oder gar zwei Tätern geschossen haben müssen. Die gesamte Oberleidung der Ermordeten ist gleich am Platze verbrannt und alle Zeichen sind aus der Wäsche sorgfältig entfernt worden. Schmutz und Geld waren noch bei der Leiche, so daß also kein Raubmord vorliegt. Eine Automobilspur geht durch den sumptigen Wald- und Wiesengrund bis nahe an die Mordstätte heran. Bisher ist es noch völlig unklar, wer die Tote und der oder die Mörder sind.

Dieser Fall der Entdeckung eines Kapitalverbrechens durch eine Luftaufnahme, hat in ganz Frankreich größte Sensation hervorgerufen. Die Polizei hat schon Anweisung erhalten, sich bei Recherchen nach Vermissten oder bei der Verbrechensfunde in gegebenen Fällen des Flugzeuges zu bedienen. Man will das System zu größerer Vollkommenheit ausbauen.

## Schnellpostbeförderung durch Drahtseilschwebbahn



Das Postlufttorpedo des Berliner Erfinders Richard Plautz (Porträt links).

Ein Berliner Ingenieur, Richard Plautz, hat dem Reichspostzentralamt ein Projekt unterbreitet, nach dem durch ganz Deutschland ein Netz von Drahtseilanlagen gespannt werden soll, an dem besonders konstruierte Lufttorpedos in bisher ungekannter Geschwindigkeit Postsendungen befördern sollen. Es soll so möglich sein, Briefe innerhalb von 2 bis 3 Stunden von einer Grenze Deutschlands zur anderen zu schicken.

## Gasattentat auf einen Rittergutschweizer?

© Liegnitz, 9. Sept.

Vor einiger Zeit wurde in Groß-Jänowitz ein Mordverbrechen von dem Sohn des Rittergutsbesizers Günther erschossen. Der Oberweizer Hartwig, der dabei zugegen gewesen und dem eine zweite Kugel Günthers am Kopf vorbeigeschlagen war, hatte gegen den jungen Günther so ungünstig ausgesagt, daß dieser, nachdem er am Tage nach der Tat bereits wieder in Freiheit gesetzt worden war, von neuem verhaftet wurde.

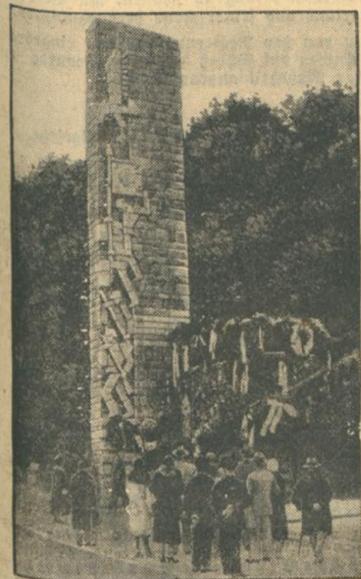
In der Nacht zum Mittwoch hat sich nun anscheinend in Verbindung damit ein neuer eigenartiger Vorfall ereignet. Hartwig, der mit seiner Familie am Dienstagabend zeitig zu Bett gegangen war, erwachte plötzlich in der Nacht durch einen schwefelstankartigen Geruch, der ihn und seine Angehörigen beinahe betäubt hätte. Es gelang ihm noch, die Tür zu öffnen und die Nachbarn zu wecken. Die Gase sind mit einem Schlauch durch ein undichtes Fenster in die Stube eingeleitet worden. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange.

## Riesbagger in den Rhein gestürzt.

Der Heizer ertrunken.

TU. Düsseldorf, 9. Sept.

In der Nähe von Monheim ereignete sich am Dienstag bei Baggerarbeiten im Rhein ein Unglücksfall. Ein Dampfbagger stürzte aus bisher noch nicht geklärter Ursache in den hier etwa fünf Meter tiefen Rhein. Während es dem Kranführer gelang, sich in Sicherheit zu bringen, konnte sich der Heizer aus dem Kranhaus nicht mehr befreien und ertrank. Rettungsversuche waren erfolglos. Man hofft, den Bagger nach Eintreffen eines Seebeschiffes zu bergen.



Für unsere 6000 im Weltkrieg gefallenen Seesoldaten wurde in Kiel ein Denkmal feierlich eingeweiht.

Von da biegen wir in eine stille Seitengasse, hatten vor einem bescheidenen zweistöckigen Holzhaus.

Zwei knirschende Mädchen empfingen uns. Im Vorraum eine Galerie von Schuhen, auch wir zogen die unseren aus; man reicht mir Sandalen, die beiden anderen gehen auf bloßen Strümpfen weiter.

Ein Tapetenstück wird aufgehoben; wir sind in einem kleinen Raum, der für uns allein bestimmt ist. Strohmatte am Boden, ein niedriger Rastisch in der Mitte, weißlich-gelbe Pergamentwände. Eine Wand ist offen, sie grenzt an einen allerliebsten kleinen Garten, ebenso wie der Raum selbst ganz nur uns allein zugewandt. Nichts in dem Raum ist europäisch als ein kleiner Ventilator, ein äußerst nützliches Objekt, denn wir befinden uns auf 35 Grad nördlicher Breite, auf der Höhe von Spaniens Südspitze. Die beiden Mädchen sind auch gleich gekommen, die Hände werden abgelegt, bald folgt auch — der Krug wird zurückgeschlagen — die Kravatte. So haben wir auf unseren Matten in kleinen Körben bringt ein Mädchen feuchte Servietten — sie dienen zur Kühlung. Wenn man sich das Gesicht darin abwischt, dünkt die Raumtemperatur geradezu nordisch. Kleine Parafächer tragen das Ihre zur Abkühlung bei.

Es wird japanisches Kirinbier, ein ganz vorzügliches Erzeugnis, eingeholt, dann folgen die Produkte der japanischen Küche. Von den unzähligen Gerichten entfinde ich mich nur noch einiger weniger: Roter Fisch in Scheiben, gedampfte Langusten mit pikanter Sauce — vorzüglich! — Gurken und Currysaucen, Auberginen, auf besondere Art zubereitet. Doch gab es mindestens ein Dutzend Gänge und sie widerlegen überzeugend die Gerüchte von der Unerschöpfbarkeit der japanischen Kost für europäische Mägen.

Auf das kleine Restaurant folgte ein Café elegant auf der Ginza selbst. Es unterscheidet sich nur wenig von seinen Kollegen der Friedrichstraße.

Auffallend nur, daß die Kellnerinnen — übrigens selbstamerikaner — sich in europäischer Kleidung (auf der Straße sieht man solche fast nie bei Frauen) — sich an den Tisch setzen, nachdem sie serviert hatten, hier Konversation machen und erst wieder gingen, sobald die Zeit zum Abschied gekommen war.

Meine Freunde, mit denen ich unter den anregendsten Gesprächen über Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unserer beiden Länder einen

138.- kostet Ihr Anzug aus modernsten Stoffen bei garantiert einwandfreiem Sitz. Beachten Sie meine Spezial-Dekoration. Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Mustern. RUD. HUGO DIETRICH. Baden-Württemberg.

# Badische Rundschau.

## Mannheimer Hilfswert 1931/32.

Manheim, 9. Sept. Auf Einladung des Oberbürgermeisters fanden sich im Rathaus die Vertreter der Organisationen der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege zusammen. Anwesend waren außerdem der Polizeidirektor und der Handelskammerpräsident. Es wurde einstimmig beschlossen, zur Linderung der Not weiter Kreise der Bevölkerung im kommenden Winter ein Mannheimer Hilfswert 1931/32 ins Leben zu rufen. Ein Werbe- und Sammelaußenstab wurde gebildet. Die Durchführung der einzelnen Hilfsmassnahmen soll in enger Verbindung mit der Mannheimer Notgemeinschaft erfolgen.

## Tragisches Ende eines Familienstreites.

o. Dielheim, 8. Sept. Anlässlich eines vorjährigen Vorkommnisses drohte schon der verheiratete 46 Jahre alte Josef Förster, den Wädrigen Julius Knopf, totzuschlagen. Gestern wiederholte er die Drohung und ging dann auswärts. Bei seiner Heimkehr am Nachmittag rief er schon im Hausflur, den er gemeinsam mit Knopf bewohnte, „einer von uns beiden muß heute das Leben lassen!“ Dann wollte er bei Knopf eindringen, dieser hatte sich inzwischen mit einer Waffe versehen und schoß den Förster in der Notwehr nieder. Der tödlich Zusammengebrochene ist Vater von vier unmündigen Kindern. Ein langjähriger Familienfreund hat damit ein tief bedauerliches Ende gefunden.

## Rabiater Exbräutigam.

o. Realschul, 9. Sept. Am Dienstag abend spielte sich in dem Wohnhause der Firma Benziger u. Co. eine schwere Bluttat ab. Die in Köhnenstraße wohnhafte Marie Vogler hatte dem beim Kraftwerksbau Abbruch tätigen Arbeiter Josef Breitschopf das Verlöbniß aufgelöst. Breitschopf verfolgte das Mädchen auf der Straße, worauf das Mädchen in den genannten Laden flüchtete. Breitschopf ver setzte hier dem Mädchen mehrere Stiche in den Rücken und den linken Unterarm. Dem Ladeninhaber gelang es, den sich wie wahn sinnig gebärdenden Mann, der das Mädchen töten wollte, von weiteren Angriffen abzuhalten. Hierauf brachte sich Breitschopf selbst einen tiefen Stich in die Herzgegend bei. Das hinter dem Ladentisch zusammengebrochene Mädchen war in der Zwischenzeit wieder zu sich gekommen und rannte blutend zum nächsten Arzt und als dieser nicht zu Hause war, ins Krankenhaus. Die Verletzungen des Mädchens scheinen nicht gefährlich zu sein.

Durlach, 9. Sept. (Aufhebung der zweiten Bürgermeisterstelle). Der Bürgermeister hat dem Antrag des Stadtrats auf Aufhebung der zweiten Bürgermeisterstelle bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten einstimmig zugestimmt. Am 1. Januar 1932 wäre die Amtszeit des ersten Bürgermeisters abgelaufen gewesen. Die Stelle wird nun am 1. November 1931 aufgehoben. In der Sitzung erklärten sich die Nationalsozialisten gegen die Vereinigung von Durlach und Karlsruhe.

o. Knielingen, 9. Sept. (Obstversteigerung.) Bei der Versteigerung des Gemeindegüterbestandes wurden nahezu 7000 Mark gelöst, was für die Gemeindekasse eine angenehme Beihilfe bedeutet.

o. Willsch, 9. Sept. (Herabsetzung der Umlage.) Der Bürgerausschuß genehmigte den Gemeindevoranschlag für das laufende Jahr, der eine Herabsetzung der Umlage um 3 Pf. vorsieht. Des Weiteren wurde die Neufestsetzung der Gemeindebeamtengehälter auf 1. Oktober genehmigt.

o. Haslach i. R., 9. Sept. (Landwirtschaftliche Ausstellung.) Die Gemeinde wird Anfang Oktober eine Obst- und landwirtschaftliche Ausstellung veranstalten. Sie erstreckt sich auf Tafelobst, Branntwein und Honig.

o. Elgersweier (bei Offenburg), 9. Sept. (Im Alter von 93 Jahren) ist der älteste Einwohner von hier der frühere Weber Heinrich Reigelsberger gestorben. Bis zum Jahre 1908 trocknete er der Technik mit seinem Weßstuhl.

o. Schenkenzell (bei Wollach), 9. Sept. (Der letzte Einzeltäter Föhler) Augustin Föhler ist im Alter von 88 Jahren gestorben. — Im Zusammenhang mit dem gemeldeten Brand in der Gastwirtschaft „Zur Krone“ ist eine Verhaftung unter dem Verdacht der Brandstiftung erfolgt.

o. Wiesloch, 9. Sept. (Attentäter der Landstraße.) Ein aus der Richtung Bruchsal kommender Motorradfahrer bemerkte an einer Straßenkreuzung eine Barrikade auf der Landstraße. Ueber die ganze Breite der Fahrbahn waren Bretter und Balken aufgeschichtet. Die ganze Art des Aufbaues ließ darauf schließen, daß ein planmäßiges Verbrechen gegen den Autoverkehr vorbereitet worden war.

o. Gengenbach (bei Offenburg), 9. Sept. (Von einem Güterzug überfahren und getötet.) Im Bereich des hiesigen Bahnhofs wurde am Mittwoch früh der Oberweichwärdler Schmidt von hier tot aufgefunden. Er war beim Laternenanfüllen von einem Güterzug überfahren worden.

o. Dörschach, 8. Sept. (Auto-Unfall.) Heute vormittag gegen 1/9 Uhr passierte hier ein Unfall. Vor dem Gaißhaus zum Kranz stand ein Kraftwagen. Ein 29jähriges Mädchen zu Rad wollte das Auto vorschriftsmäßig auf der rechten Seite passieren, als gerade in demselben Augenblick ein Auto von der entgegengesetzten Seite daher kam, das nicht gesehen werden konnte. Ein Ausweichen war unmöglich. Das Mädchen wurde vom Koffelgel erfaßt und erhielt einen derartig wichtigen Schlag auf den Kopf, daß es benutzlos wurde und sich Schrammverletzungen auf der einen Körperseite zeigte, was höchstwahrscheinlich auf eine Verletzung des Gehirns schließen läßt. Nach

Anlegung eines Notverbandes ordnete der sofort gerufene Arzt die Ueberbringung ins Offenburg Krankenhaus an, nachdem ihr noch vorher der hiesige Geistliche die letzte Delung gespendet hatte. Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

o. Regelsdorf (bei Stoll), 9. Sept. (Verbrechen oder Selbstmord?) In ihrer Wohnung wurde die 73jährige Witwe Barbara Erhardt geborene Schmidt erhängt aufgefunden. Da in der Familie seit einiger Zeit Streitigkeiten und Zwistigkeiten an der Tagesordnung waren, verbreitete sich das Gerücht, daß es sich bei der alten Frau

# Die Notgesetze angenommen.

## Schluß der politischen Aussprache im Landtag. Auf unbestimmte Zeit verlagert.

Zu Beginn der Sitzung am Mittwoch vormittag erhielt der kommunistische

Abg. Lehleiter das Wort. Er suchte aus Zitate sozialistischer und kommunistischer Literatur die Ungeeignetheit des kapitalistischen Wirtschaftssystems nachzuweisen. Der Ruf „Streitbrecher“ aus der sozialdemokratischen Nachbarschaft, der an die Adresse Klausmann ging, entfachte unter den Kommunisten eine große Erregung. Abg. Klausmann bedachte seinen Angreifer, den Abg. Arnold (Soz.) mit den schmeichelhaften Prädikaten von „Glender, Verleumder, Glender Salunko“. Das veranlaßte den Präsidenten zum Eingreifen und Mäße und Ordnungsrufe nach beiden Seiten beendeten das kleine Intermezzo.

Abg. Bergsdorf (E. Bd.) wünscht Förderung der Binnenföderung. Die hohen Beamtengruppen hätten trotz der Gehaltskürzung keinen Grund zu klagen. Besonders die hohen Gerichtsbeamten müßten in der Opferbereitschaft ein gutes Beispiel geben. Preispanne und Reduzierung der Preisspanne seien Tagesgebote. Der Redner beklagte die Verwilderung der Sitten, das Rechtlose und Stille in der Ehe und in der Jugend müßte wieder erstarren, denn in diesen beiden ethischen Begriffen ruhe die Zukunft unseres Volkes.

Abg. Bauer (Dn.) rechtfertigte seinen Uebertritt zur deutschnationalen Partei mit der Begründung, daß der Eintritt der deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition keine Umkehr vom heutigen System bringe, die notwendig sei zur Rettung Deutschlands. Der Redner machte den Verantwortlichen der vergangenen Jahre zum Vorwurf, daß diese nicht schon längst die Gefahr erkannt und die hohen Gehälter gekürzt hätten. Die Erhöhung der Beamteneigenschaft im Jahre 1927 war ein großer Fehler. Zu Finanzminister Dr. Matthes gewendet sagte Abg. Bauer: „Ich wünsche Ihnen, Herr Finanzminister, daß Sie nicht das gleiche Schicksal erleiden, wie die liberalen Minister vor Ihnen.“ Eine nationale und menschliche Angelegenheit sei, die Schwereitsbedrohungen vor der Not zu schäufen; die Verklärung ihrer Rente schaffe eine große Erbitterung.

Als dritter Redner der Deutschnationalen sprach

Abg. Brähler, der das Kapitel Kommunalpolitik behandelte. (Brähler fortfahrend.) Er kritisierte zunächst die Finanzpolitik des Reiches und Badens nach dem Kriege und erklärte, auf der Arbeit des Herrn Föhler habe kein Segen geruht. Der neue Finanzminister sei eine „Gretchenragdolle“. Wie kommt es ein so wichtiges Amt. Der Redner machte sich dann zum Sprecher der Städte und Gemeinden gegen die badische Notverordnung und ihre finanzielle Auswirkung, und belegte diese am Freiburger Beispiel. Das Selbstverwaltungsrecht sei durch die Notverordnung vom 9. Juli eingeschränkt worden. Die heutige Zeit brauche eine ganz andere Notverordnung, nämlich eine solche, die die Gehälter der Reichs- und Länderminister von 2000 bis 12000 RM. festsetzt. Darauf kam Abg. Brähler auf die Gehaltspolitik der Oberbürgermeister und Bürgermeister zu sprechen und nahm besonders den Freiburger Oberbürgermeister Dr. Bender in Schutz.

Einem sehr lebhaften Schluß erlebte die Vormittagsitzung durch kurze Ausführungen des Finanzministers Dr. Matthes,

der auf den Vorwurf „Wir sind am Ende der Kultur“ mittelste, daß das badische Land heute den fünfjährigen Betrag für kulturelle Aufgaben gegenüber der Vorkriegszeit leiste. Wenn wir erfahren wollten, wo die Höchstlasten unseres Landes lägen, so müßte man in das Unterrichtsministerium hineingehen. Die Angleichung der Beamteneigehälter der Gemeinden an jene des Landes müsse aus Billigkeitsgründen erfolgen. Unter großer Zustimmung des Hauses erklärte dann Dr. Matthes, zu den Deutschnationalen gewendet, diejenigen, die gestern und heute vom Stein als Nationalhelden feierten, hätten kein Recht dazu, denn gerade ihre Partei sei es gewesen, die diesen Mann bis aufs Blut bekämpften.

Nachmittagsitzung. Gegen vier Uhr lehte der Badische Landtag die politische Aussprache fort.

Abg. Dr. Föhr (Ztr.) kam auf den Zwischenruf des nationalsozialistischen Abg. Wagner während der Ausführungen des Abg. Baumgartner zu sprechen, wobei Wagner geistig hatte, er würde Baumgartner eine Antwort geben, wenn er im Kriege an einem anderen Platz gestanden hätte. Abg. Dr. Föhr

nicht um einen Selbstmord handelt. Die Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung ein und hat eine Verhaftung angeordnet. Ob sich diese aufrecht erhalten läßt, steht noch dahin.

o. Badersweier, 9. Sept. (Arbeitsunfall.) Auf seiner Arbeitsstelle im Rheinischen Sträßburg rutschte dem 19 Jahre alten Hermann Krieg von hier ein Stoh Blechtafel zusammen, wobei ihm das rechte Bein so schwer verletzt wurde, daß er in das Sträßburger Bürgerhospital überführt werden mußte.

o. Singen a. S., 8. Sept. (70 Prozent Fall- obst.) Unweit in den letzten Tagen im Hegau und in Teilen der Seegengegend haben an den Obstbäumen großen Schäden angerichtet, da diese durchschnittlich 60-70 Prozent ihres Bestandes entleert wurden. Die Obstlerereien haben dadurch etwas früher als vorgesehen, Hochbetrieb erhalten.

die Kritiker von heute ihre Sünden begangen vor und während des Krieges, völlig vergessen hätten. Ein Verbrechen an der Arbeiterkraft wäre die Zerstückelung der Gewerkschaften. Die Sozialdemokratie fordere eine Sozialpolitik, die Rechtsansprüche gewähre und die nicht auf den Almosenweg verweise.

Abg. Schmidt-Dretten (D.D.P.) beklundete für sich und seinen Kollegen Hagin (die übrigen hinter von An stehenden Abgeordneten dieser Gruppe stehen zum Notgesetz positiv) den ablehnenden Standpunkt einmal dem Inhalt gegenüber, dann auch aus politischen Gründen. Als grundsätzliche Gegner der Gehaltskürzung könnten sie nicht zustimmen, daß noch weitere Beiträge aus dieser Steuer in allgemeinen Staatsaufgaben verwendet werden. Auch lehnten sie den Lehrerbeitrag ab. Weiter hätten sie gewünscht, daß eine gestaffelte Gehaltskürzung vorgenommen worden wäre. Der Redner befürchtete, daß der Sparwille desentrums an der von ihm angeregten Konfessionalisierung der Schule brechen werde. Hierüber entspann sich eine lebhafte Unterhaltung zwischen dem Redner und dem Zentrum. Durch die temperamentvollen Zwischenbemerkungen des Redners auf Zurufe geriet das Haus des öfteren in eine große Heiterkeit.

Abg. Mentz (D.P.) ging nochmals auf die Geschichte der Regierungsbildung ein, insbesondere auf die Haltung der beiden liberalen Parteien zueinander, während der Vorverhandlungen. In der allgemeinen Not übergehend, forderte der Redner für die Verantwortung zu schaffen, um Volk und Vaterland aus seiner Krise herauszuführen. Ein von der Regierungspartei eingebrachter Antrag auf Schluß der Debatte wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt die Abstimmung über die Notgesetze.

Das Notgesetz vom 9. Juli (Veränderungen im Staatshaushalt) wurde gegen die Stimmen der beiden Rechten, der Wirtschaftsparteier Schmidt und Hagin, der Demokraten und Kommunisten angenommen unter Erledigterklärung der hierzu vorliegenden Beschlüsse. Die Notgesetze auf Uebernahme einer Unfallgarantie Badens für Lieferungsgegenstände nach Ausland wurden angenommen gegen drei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen. Gegen das Notgesetz über die Bürgerschaft Badens für die Sparkassen stimmten nur die Kommunisten und Nationalsozialisten. Eine halbstündige Debatte entspann sich darauf noch über eine vom Ev. Volksdienst eingebrachte Entschließung, die eine andere als im Notgesetz vorgesehene Staffellung der Beamtenbezüge vorsieht. Da die verschiedenen Parteien sich nicht auf die vorgeschlagene Fassung einigen konnten, zogen die Antragsteller die Entschließung wieder zurück. — Damit war die Tagesordnung erschöpft. Schluß 7 Uhr.

Nächste Sitzung noch unbestimmt.

zitierte den Ausspruch des früheren nationalsozialistischen thüringischen Ministers Fric „er sei im Kriege an dem Platz gestanden, wo ihn sein König hingestellt habe“. Herr Fric sei zu jener Zeit Amtmann in Pirna gewesen. Nach seiner Föhlers Meinung schloße das seinen Ratel in sich und in diesem Sinne möchte er den Zwischenruf definieren. Recht eingehend polemisierte dann Abg. Dr. Föhr gegen den deutschnationalen Abg. Brähler und dessen Ausführungen am Vormittag. Von Oppositionsseite seien verbessernde Vorschläge zum Notgesetz nicht vorgelegt worden. Abg. Dr. Föhr berührte darauf gleichfalls die von verschiedenen Seiten am Dienstag schon erwähnten geschäftlichen Vorgänge bei den Koalitionsverhandlungen zur Regierungserweiterung u. verlas mehrere Schreiben, die der Führer der Staatspartei in dieser Angelegenheit an die Koalitionsfraktionen gerichtet hatte. Große Heiterkeit verursachte hier der Ruf des Abg. Hoffeins (E. P.): „Herr Kollege, wir sind nicht im Reichstuhl!“ Abg. Dr. Föhr fortfahrend: Wenn heute das Schulgebiet einen nicht mehr zu leistenden Aufwand erheische, so sei daran die Politik des Herrn Hoffeins und mit ihm seine Fraktion schuld. Das Zentrum erkläre eine breite Basis zu schaffen zum Ausgleich weltanschaulicher Gegensätze im Volk. Die Deutschnationalen hätten nicht das Recht, eine Politik, die vor Jahren von ihnen selbst mitgemacht worden war, als eine unparthische zu bezeichnen. Väterlich mache sich der, der behauptet, das System verfinde die weltpolitische Verschlechterung.

Mit dem Uebertreten des Abg. Dr. Föhr von der Rednertribüne leerte sich das Haus recht merklich und der folgende Redner

Abg. Kraft (Soz.) sah sich nur einer kleinen Zuhörerhaft gegenüber. Der Redner fand es merkwürdig, daß

# Die großen Sparmaßnahmen.

## Stellungnahme des Staatsministeriums zu den Anträgen der Sparkommission.

In einer dem Landtag überreichten Darstellung äußert sich die Justizverwaltung zu den Anträgen der Sparkommission. Was die Verminderung an Personal anbelangt, so stimmt das Staatsministerium im allgemeinen zu, auch ist es mit der Umwandlung von hundert Stellen des gehobenen mittleren Dienstes bei Gerichten und Staatsanwaltschaften in solche des einfachen mittleren Dienstes einverstanden. Die vorgeschlagene Uebertragung von Notarstellen an Beamte des gehobenen mittleren Dienstes wird abgelehnt, die Verstaatlichung der Gemeindegrundbuchämter gebilligt. Die Uebertragung des Vollzuges der Fürsorgeziehung auf das Ministerium des Innern wird ebenfalls abgelehnt, des Weiteren die vorgeschlagene Aufhebung der Landgerichte Heidelberg, Waldshut und Mosbach. Was die Aufhebung von Amtsgerichten anbelangt, so wird die Entscheidung vorbehalten bis zur weiteren Prüfung, in wie weit Ersparnisse zu erzielen sind. Die vorgeschlagene Aufhebung der Amtsgerichte Radolfzell, Weingarten, Schwenningen, Wiesloch, Ettlingen und Durlach wird abgelehnt. Zustimmung findet die vorgeschlagene Aufhebung der Notariate Tengen, Stetten a. L. und Gerolshausen, während diejenige von Neckarargemünd abgelehnt wird. Zustimmung findet auch der allmähliche Abbau der Gebührenanteile der Notare, Grundbuchbeamten und Grundbuchhilfsbeamten.

Auch das Staatsministerium des Kultus- und Unterrichts erklärt sich mit Anträgen der Sparkommission auf Einsparung von Stellen einverstanden, so bei der Aufhebung der Professuren für Zeichen und Musik, die bei Uebertritt der derzeitigen Professoren in den dauernden Ruhestand erfolgen soll. Statt bisher 18 soll das Ministerium künftig nur noch zehn Oberregierungsräte und statt bisher sieben nur noch vier Regierungsräte haben. Der vorgeschlagene Abbau von sechs Stellen für Schulräte findet gleichfalls Zustimmung. Abgelehnt, wie schon aus der Regierungserklärung hervorgehend, wird der vorgeschlagene Abbau von 500 Lehrkräften. Die Verstaatlichung der Zwergschulen soll grundsätzlich durchgeführt werden, dagegen wird die Verminderung der Schülerzahl der Fortbildungsschulen abgelehnt. Der Religionsunterricht in den Hauptschulen soll erhalten, die Kosten jedoch verringert werden. Die Vereinigung der Uhmacher, der Schnitzerei und der Gewerbeschule in Furtwangen unter einer Direktion ist in Aussicht genommen. Mit der vorgeschlagenen Angleichung der Stundendeputate an den Höheren Lehranstalten an

Württemberg ist das Staatsministerium grundsätzlich einverstanden und eine entsprechende Anordnung wird mit Wirkung vom 1. April 1932 erfolgen. Auch mit der vollen Ausdehnung des vollen Stundendeputats ist das Staatsministerium einverstanden. Die Zahl der vorhandenen Vollenstundendeputate wird nach Ansicht des Ministeriums weitgehend zu beschränken sein. Der Herabsetzung der Zahl der Lehrkräfte am Fortbildungsschullehrerinnenseminar und am Handarbeitslehrerinnenseminar wird zugestimmt. Die vorübergehende Schließung des Handarbeitslehrerinnenseminars ab Oetern 1932 ist angehtlich der großen Zahl der vollausgebildeten, auf Verwendung wartenden Handarbeitslehrerinnen erforderlich.

Sein Einverständnis erklärt das Unterrichtsministerium damit, daß die Verrechnung der Staatsschulanteile an die Landeshauptrasse und die Verwaltung der Stiftungen an das Domänenamt Karlsruhe überläßt. Was die Vorschläge bei den Landeshochschulen anlangt, so erklärt das Staatsministerium, an dem tatsächlichen Aufwand könne bei keiner der drei Hochschulen gespart werden, im Gegenteil, manche der Universitätsinstitute seien im Verhältnis zu den an sie zu stellenden Anforderungen unbedingt zu gering dotiert. Die Freiburger klinischen Direktoren haben sich bereit erklärt, 25-33 Prozent ihrer jeweiligen staatlichen Gewerbesteuersteuerpflicht als Beitrag zu Gunsten der Universitätskasse zu leisten. Mit den klinischen Direktoren Heidelberg werde im selben Sinne verhandelt, ebenso mit allen übrigen Vorkursen. Das Alter der Jurabehufung bei Hochschulprofessoren, von 65 auf 70 Jahre zu erhöhen, erscheine nicht wünschenswert. Wegen Einsparung von Lehrkräften seien Verlehnungen noch nicht zum Abschluß gekommen. Die Herabsetzung der Affizientenbezüge sei durchzuführen. (Ansgabenermittlung jährlich 100 000 Mark für alle drei Hochschulen.)

Die vorgeschlagene Aufhebung der Sonderkulturschule Albstadt für die hiesigen Albstädter oder der Meisterabteilung könne nicht verwirklicht werden; eine etwaige Verlehnung der Anstalt ist in Aussicht genommen. Eine Erhöhung des Schulgebüdes bei der Kunstgewerbeschule Furtwangen ist nicht möglich. Der Denkmalspflege seien Finanzrücklagen in Aussicht genommen. Unschlüssig des Landeshaushalts werde der volle Spareffekt erst auf Beginn der Spielzeit 1932 eintreten können. Die Antworten der anderen Ministerien auf das Spargutachten liegen noch nicht vor.









# Süßeln Süßeln

Direkt von der See:

In schwerer Eispackung  
**Kabliau 35**  
im ganzen Pfund  
im Anschnitt Pfd. **38**  
**Kablaufilet Pfd. 50**

**Süßbücklinge** Pfund **38**  
**Lachsheringe** Stück **15**

In unserem  
Spezialgeschäft a. Marktplatz  
finden Sie eine große Auswahl  
**frischer Seefische**  
**Räucherfische**  
**Feinmarinaden**

# Plankuch

Plankuchwaren helfen sparen  
**5% Rabatt**

## Zurück Dr. med. Blümel

Hautarzt  
Kaiserstr. 205 Fernsp. 4318

Astrolog. Gesellschaft i. Deutschland E.V.  
Sonnabend, den 12. September, abends  
8 Uhr im Restaurant Krokodil, Waldstr. 63  
spricht Theobald Becher, Leipzig über  
**„Planeten und Schicksal“**  
Ausblicke in die Zukunft Deutschlands.  
Gäste herzlich willkommen.  
Freiwilliger Unkostenbeitrag erbeten.



Vom frischen Fang  
soeben eingetroffen:  
**Deutscher Kaviar**  
Marke „Elberle“  
mild gesalzen,  
hervorragend im  
Geschmack  
**Viertelpfund 1.50**  
**Hans Kessel**  
Feinkost  
Kaiserstraße 150

**WAHL**  
Spezialgeschäft  
Ecke Kreuz-Kaiserstr.  
b. d. Kl. Kirche, 1. Treppe  
Telefon 1223

Gut Heil!  
**MTV**  
Vortrag  
über **Viktor von Scheffel.**  
Zeit: **Samstag, d. 12. Sept., abds 8.30**  
Ort: **Haus des „M. T. V.“**  
Redner: Herr Direkt. Dr. Edm. von Sallwürk.  
Gäste willkommen.

**Café Odeon**  
Kapelle  
**Edith Heinemann**  
gibt heute in der  
neuen Besetzung den  
**Zweiten Sonder-Abend**

Im **Café Museum**  
spielt jetzt **Franz**  
**Dolezel**

# Heute zu Tiefs:

billige und gute Lebensmittel einkaufen

Oppenhm. Goldberg 1/2 Fl. einschl. Glas	1.50	Vollmilch-Block 1/2 Pfd.-Rieg. Zitronen-Geschmack	50	Haferflocken	Pfund 19
Liebfrauenmilch		Vollmilch-Block 1/2 Pfd.-Rieg. Vanille-Geschmack	50	Bruchreis	Pfund 16
Niersteiner Domtal		Vollmilch mit Nuß u. Rosinen	1/4 Pfund	Soßenpulver	6 Beutel 25
Nierstein. Fritzenhöll		Vollmilch mit Reis-Kern	1/4 Pfund	Milchpulver	Pfund 28
Fröhl. Weinberg (Pfalz)		Fruchtschokolade	35	Frühst.-Kakao	stark entölt Pfund 68
Emmentaler oh.R.Schacht. 1/2 Pfd.	58	Persipan-Früchte-Schokol.	35	Rot-, Weiß-, Wirsing- kraut	Pfund 6
Margarine Pfd.	39	Nougat-Schokolade		Blumenkohl	besond. schwer Kopf 40
Erdnußschmalz	Pfund 54	Untere Hausmarke Stadion:		Neue Nüsse	Pfund 25
Schnittlauch, Tomat., Kümmel- u. Weichkäse	38	Hochfein. Weizenmehl 5 Pfund-Beutel	1.35	Bananen	2 Pfund 40
Bayr. Butterkäse 1/2 Pfund	65	Hochfein. Weizenmehl 2 Pfund-Beutel	54	Deutsche Pfirsiche	5 Pfd. 85
Delikatess-Weichkäse ohne Rinde 1/2 Schachteln	35	Hochf. Weizenauszug- mehl 5 Pfund-Beutel	1.45	Zwetschgen	10 Pfund 1.35
Mecklenb.-Faßbutter	Pfund 1.78	Hochf. Weizenauszug- mehl 2 Pfund-Beutel	58	Preißelbeeren	10 Pfd. 3.80
Rotwurst (Thüringer Art) Pfd.	90	Frische Filche direkt von der See		Süße Trauben	3 Pfund 65
Hinterschinken gekocht 1/2 Pfund	85	Kabliau im Ganzen	Pfund 30	Portugies. Oelsardinen in reinem Olivenöl 5 Dosen	95
Krakauer 3 große Enden	90	Kabliau-Filet	Pfund 48	Portugies. Oelsardinen 6 Fische, 2 große Dosen	75
Mettwurst 3	90	Schellfisch	Pfund 38	Rollmops	1 Liter-Dose 90
Landleber- u. Rotwurst 1/4 Pfund 20 Pfund 70		Lebende Karpfen beste Qualität	Pfund 1.35	Bismarck	1/2 Liter-Dose 50
Rehbug	Pfund 1.08			Hering in Gelee	1/2 Liter-Dose 50
Rehragout	Pfund 78			Suppenhühner frisch geschlachtet	Pfund 90

## Zur Pflanzzeit eingetroffen: Holländische Blumenzwiebeln

auserlesene keimfähige Gewächse

Hyazinthen f. Glal., in versch. Farb. sort.	3 St. 30	Schneeglöckchen einfach	
Hyazinthen für den Kasten u. Töpfe sort.	3 St. 50	Scilla Siberica	
Gefüllte Narzissen gelb oder Tazetten, 6 St.	50	Chinesische heil. Lilien klein	
Einf. Narzissen od. gefüllte weiße Narzissen, 6 St.	40	Iris Hollandica	
Einfache od. Darwin-Tulpen, sortiert, 6 St.	30	Ranunkeln Prachtmischung	7 St. 20
Gefüllte Tulpen sort., od. Papagei-Tulp. 6 St.	40	Iris Hispanica	
Chinesische heilige Lilien	3 Stück 50	Hyazinthenbläser	weiß 30 bunt 40
Krokus in Farben sortiert	7 Stück 30		

## Berliner Börse vom 9. Sept. 1931

Anleihen.		8.9.9.0.		8.9.9.0.	
Reich und Staaten	5 1/2 R. Kohl. 8.9.9.0.	5 1/2 R. Kohl. 8.9.9.0.	5 1/2 R. Kohl. 8.9.9.0.	5 1/2 R. Kohl. 8.9.9.0.	5 1/2 R. Kohl. 8.9.9.0.
Mittelst.	44.5 47	Mittelst. 44.5 47	Mittelst. 44.5 47	Mittelst. 44.5 47	Mittelst. 44.5 47
6 1/2 R. 1000	85 86	6 1/2 R. 1000 85 86	6 1/2 R. 1000 85 86	6 1/2 R. 1000 85 86	6 1/2 R. 1000 85 86
7 1/2 R. 20	105 106	7 1/2 R. 20 105 106	7 1/2 R. 20 105 106	7 1/2 R. 20 105 106	7 1/2 R. 20 105 106
8 1/2 R. 20	84.5 87.5	8 1/2 R. 20 84.5 87.5	8 1/2 R. 20 84.5 87.5	8 1/2 R. 20 84.5 87.5	8 1/2 R. 20 84.5 87.5
9 1/2 R. 20	71.5 71.5	9 1/2 R. 20 71.5 71.5	9 1/2 R. 20 71.5 71.5	9 1/2 R. 20 71.5 71.5	9 1/2 R. 20 71.5 71.5
10 1/2 R. 20	57 57.5	10 1/2 R. 20 57 57.5	10 1/2 R. 20 57 57.5	10 1/2 R. 20 57 57.5	10 1/2 R. 20 57 57.5
11 1/2 R. 20	82 82	11 1/2 R. 20 82 82	11 1/2 R. 20 82 82	11 1/2 R. 20 82 82	11 1/2 R. 20 82 82
12 1/2 R. 20	91.25 91.25	12 1/2 R. 20 91.25 91.25	12 1/2 R. 20 91.25 91.25	12 1/2 R. 20 91.25 91.25	12 1/2 R. 20 91.25 91.25
13 1/2 R. 20	88 88	13 1/2 R. 20 88 88	13 1/2 R. 20 88 88	13 1/2 R. 20 88 88	13 1/2 R. 20 88 88
14 1/2 R. 20	60.5 61	14 1/2 R. 20 60.5 61	14 1/2 R. 20 60.5 61	14 1/2 R. 20 60.5 61	14 1/2 R. 20 60.5 61
15 1/2 R. 20	71.75 71.75	15 1/2 R. 20 71.75 71.75	15 1/2 R. 20 71.75 71.75	15 1/2 R. 20 71.75 71.75	15 1/2 R. 20 71.75 71.75
16 1/2 R. 20	62 62	16 1/2 R. 20 62 62	16 1/2 R. 20 62 62	16 1/2 R. 20 62 62	16 1/2 R. 20 62 62
17 1/2 R. 20	85 85	17 1/2 R. 20 85 85	17 1/2 R. 20 85 85	17 1/2 R. 20 85 85	17 1/2 R. 20 85 85
18 1/2 R. 20	1.5 1.4	18 1/2 R. 20 1.5 1.4	18 1/2 R. 20 1.5 1.4	18 1/2 R. 20 1.5 1.4	18 1/2 R. 20 1.5 1.4
19 1/2 R. 20	8.9.9.0.	19 1/2 R. 20 8.9.9.0.	19 1/2 R. 20 8.9.9.0.	19 1/2 R. 20 8.9.9.0.	19 1/2 R. 20 8.9.9.0.
20 1/2 R. 20	8.9.9.0.	20 1/2 R. 20 8.9.9.0.	20 1/2 R. 20 8.9.9.0.	20 1/2 R. 20 8.9.9.0.	20 1/2 R. 20 8.9.9.0.
21 1/2 R. 20	8.9.9.0.	21 1/2 R. 20 8.9.9.0.	21 1/2 R. 20 8.9.9.0.	21 1/2 R. 20 8.9.9.0.	21 1/2 R. 20 8.9.9.0.
22 1/2 R. 20	8.9.9.0.	22 1/2 R. 20 8.9.9.0.	22 1/2 R. 20 8.9.9.0.	22 1/2 R. 20 8.9.9.0.	22 1/2 R. 20 8.9.9.0.
23 1/2 R. 20	8.9.9.0.	23 1/2 R. 20 8.9.9.0.	23 1/2 R. 20 8.9.9.0.	23 1/2 R. 20 8.9.9.0.	23 1/2 R. 20 8.9.9.0.
24 1/2 R. 20	8.9.9.0.	24 1/2 R. 20 8.9.9.0.	24 1/2 R. 20 8.9.9.0.	24 1/2 R. 20 8.9.9.0.	24 1/2 R. 20 8.9.9.0.
25 1/2 R. 20	8.9.9.0.	25 1/2 R. 20 8.9.9.0.	25 1/2 R. 20 8.9.9.0.	25 1/2 R. 20 8.9.9.0.	25 1/2 R. 20 8.9.9.0.
26 1/2 R. 20	8.9.9.0.	26 1/2 R. 20 8.9.9.0.	26 1/2 R. 20 8.9.9.0.	26 1/2 R. 20 8.9.9.0.	26 1/2 R. 20 8.9.9.0.
27 1/2 R. 20	8.9.9.0.	27 1/2 R. 20 8.9.9.0.	27 1/2 R. 20 8.9.9.0.	27 1/2 R. 20 8.9.9.0.	27 1/2 R. 20 8.9.9.0.
28 1/2 R. 20	8.9.9.0.	28 1/2 R. 20 8.9.9.0.	28 1/2 R. 20 8.9.9.0.	28 1/2 R. 20 8.9.9.0.	28 1/2 R. 20 8.9.9.0.
29 1/2 R. 20	8.9.9.0.	29 1/2 R. 20 8.9.9.0.	29 1/2 R. 20 8.9.9.0.	29 1/2 R. 20 8.9.9.0.	29 1/2 R. 20 8.9.9.0.
30 1/2 R. 20	8.9.9.0.	30 1/2 R. 20 8.9.9.0.	30 1/2 R. 20 8.9.9.0.	30 1/2 R. 20 8.9.9.0.	30 1/2 R. 20 8.9.9.0.
31 1/2 R. 20	8.9.9.0.	31 1/2 R. 20 8.9.9.0.	31 1/2 R. 20 8.9.9.0.	31 1/2 R. 20 8.9.9.0.	31 1/2 R. 20 8.9.9.0.
32 1/2 R. 20	8.9.9.0.	32 1/2 R. 20 8.9.9.0.	32 1/2 R. 20 8.9.9.0.	32 1/2 R. 20 8.9.9.0.	32 1/2 R. 20 8.9.9.0.
33 1/2 R. 20	8.9.9.0.	33 1/2 R. 20 8.9.9.0.	33 1/2 R. 20 8.9.9.0.	33 1/2 R. 20 8.9.9.0.	33 1/2 R. 20 8.9.9.0.
34 1/2 R. 20	8.9.9.0.	34 1/2 R. 20 8.9.9.0.	34 1/2 R. 20 8.9.9.0.	34 1/2 R. 20 8.9.9.0.	34 1/2 R. 20 8.9.9.0.
35 1/2 R. 20	8.9.9.0.	35 1/2 R. 20 8.9.9.0.	35 1/2 R. 20 8.9.9.0.	35 1/2 R. 20 8.9.9.0.	35 1/2 R. 20 8.9.9.0.
36 1/2 R. 20	8.9.9.0.	36 1/2 R. 20 8.9.9.0.	36 1/2 R. 20 8.9.9.0.	36 1/2 R. 20 8.9.9.0.	36 1/2 R. 20 8.9.9.0.
37 1/2 R. 20	8.9.9.0.	37 1/2 R. 20 8.9.9.0.	37 1/2 R. 20 8.9.9.0.	37 1/2 R. 20 8.9.9.0.	37 1/2 R. 20 8.9.9.0.
38 1/2 R. 20	8.9.9.0.	38 1/2 R. 20 8.9.9.0.	38 1/2 R. 20 8.9.9.0.	38 1/2 R. 20 8.9.9.0.	38 1/2 R. 20 8.9.9.0.
39 1/2 R. 20	8.9.9.0.	39 1/2 R. 20 8.9.9.0.	39 1/2 R. 20 8.9.9.0.	39 1/2 R. 20 8.9.9.0.	39 1/2 R. 20 8.9.9.0.
40 1/2 R. 20	8.9.9.0.	40 1/2 R. 20 8.9.9.0.	40 1/2 R. 20 8.9.9.0.	40 1/2 R. 20 8.9.9.0.	40 1/2 R. 20 8.9.9.0.
41 1/2 R. 20	8.9.9.0.	41 1/2 R. 20 8.9.9.0.	41 1/2 R. 20 8.9.9.0.	41 1/2 R. 20 8.9.9.0.	41 1/2 R. 20 8.9.9.0.
42 1/2 R. 20	8.9.9.0.	42 1/2 R. 20 8.9.9.0.	42 1/2 R. 20 8.9.9.0.	42 1/2 R. 20 8.9.9.0.	42 1/2 R. 20 8.9.9.0.
43 1/2 R. 20	8.9.9.0.	43 1/2 R. 20 8.9.9.0.	43 1/2 R. 20 8.9.9.0.	43 1/2 R. 20 8.9.9.0.	43 1/2 R. 20 8.9.9.0.
44 1/2 R. 20	8.9.9.0.	44 1/2 R. 20 8.9.9.0.	44 1/2 R. 20 8.9.9.0.	44 1/2 R. 20 8.9.9.0.	44 1/2 R. 20 8.9.9.0.
45 1/2 R. 20	8.9.9.0.	45 1/2 R. 20 8.9.9.0.	45 1/2 R. 20 8.9.9.0.	45 1/2 R. 20 8.9.9.0.	45 1/2 R. 20 8.9.9.0.
46 1/2 R. 20	8.9.9.0.	46 1/2 R. 20 8.9.9.0.	46 1/2 R. 20 8.9.9.0.	46 1/2 R. 20 8.9.9.0.	46 1/2 R. 20 8.9.9.0.
47 1/2 R. 20	8.9.9.0.	47 1/2 R. 20 8.9.9.0.	47 1/2 R. 20 8.9.9.0.	47 1/2 R. 20 8.9.9.0.	47 1/2 R. 20 8.9.9.0.
48 1/2 R. 20	8.9.9.0.	48 1/2 R. 20 8.9.9.0.	48 1/2 R. 20 8.9.9.0.	48 1/2 R. 20 8.9.9.0.	48 1/2 R. 20 8.9.9.0.
49 1/2 R. 20	8.9.9.0.	49 1/2 R. 20 8.9.9.0.	49 1/2 R. 20 8.9.9.0.	49 1/2 R. 20 8.9.9.0.	49 1/2 R. 20 8.9.9.0.
50 1/2 R. 20	8.9.9.0.	50 1/2 R. 20 8.9.9.0.	50 1/2 R. 20 8.9.9.0.	50 1/2 R. 20 8.9.9.0.	50 1/2 R. 20 8.9.9.0.
51 1/2 R. 20	8.9.9.0.	51 1/2 R. 20 8.9.9.0.	51 1/2 R. 20 8.9.9.0.	51 1/2 R. 20 8.9.9.0.	51 1/2 R. 20 8.9.9.0.
52 1/2 R. 20	8.9.9.0.	52 1/2 R. 20 8.9.9.0.	52 1/2 R. 20 8.9.9.0.	52 1/2 R. 20 8.9.9.0.	52 1/2 R. 20 8.9.9.0.
53 1/2 R. 20	8.9.9.0.	53 1/2 R. 20 8.9.9.0.	53 1/2 R. 20 8.9.9.0.	53 1/2 R. 20 8.9.9.0.	53 1/2 R. 20 8.9.9.0.
54 1/2 R. 20	8.9.9.0.	54 1/2 R. 20 8.9.9.0.	54 1/2 R. 20 8.9.9.0.	54 1/2 R. 20 8.9.9.0.	54 1/2 R. 20 8.9.9.0.
55 1/2 R. 20	8.9.9.0.	55 1/2 R. 20 8.9.9.0.	55 1/2 R. 20 8.9.9.0.	55 1/2 R. 20 8.9.9.0.	55 1/2 R. 20 8.9.9.0.
56 1/2 R. 20	8.9.9.0.	56 1/2 R. 20 8.9.9.0.	56 1/2 R. 20 8.9.9.0.	56 1/2 R. 20 8.9.9.0.	56 1/2 R. 20 8.9.9.0.
57 1/2 R. 20	8.9.9.0.	57 1/2 R. 20 8.9.9.0.	57 1/2 R. 20 8.9.9.0.	57 1/2 R. 20 8.9.9.0.	57 1/2 R. 20 8.9.9.0.
58 1/2 R. 20	8.9.9.0.	58 1/2 R. 20 8.9.9.0.	58 1/2 R. 20 8.9.9.0.	58 1/2 R. 20 8.9.9.0.	58 1/2 R. 20 8.9.9.0.
59 1/2 R. 20	8.9.9.0.	59 1/2 R. 20 8.9.9.0.	59 1/2 R. 20 8.9.9.0.	59 1/2 R. 20 8.9.9.0.	59 1/2 R. 20 8.9.9.0.
60 1/2 R. 20	8.9.9.0.	60 1/2 R. 20 8.9.9.0.	60 1/2 R. 20 8.9.9.0.	60 1/2 R. 20 8.9.9.0.	60 1/2 R. 20 8.9.9.0.
61 1/2 R. 20	8.9.9.0.	61 1/2 R. 20 8.9.9.0.	61 1/2 R. 20 8.9.9.0.	61 1/2 R. 20 8.9.9.0.	61 1/2 R. 20 8.9.9.0.
62 1/2 R. 20	8.9.9.0.	62 1/2 R. 20 8.9.9.0.	62 1/2 R. 20 8.9.9.0.	62 1/2 R. 20 8.9.9.0.	62 1/2 R. 20 8.9.9.0.
63 1/2 R. 20	8.9.9.0.	63 1/2 R. 20 8.9.9.0.	63 1/2 R. 20 8.9.9.0.	63 1/2 R. 20 8.9.9.0.	63 1/2 R. 20 8.9.9.0.
64 1/2 R. 20	8.9.9.0.	64 1/2 R. 20 8.9.9.0.	64 1/2 R. 20 8.9.9.0.	64 1/2 R. 20 8.9.9.0.	64 1/2 R. 20 8.9.9.0.
65 1/2 R. 20	8.9.9.0.	65 1/2 R. 20 8.9.9.0.	65 1/2 R. 20 8.9.9.0.	65 1/2 R. 20 8.9.9.0.	65 1/2 R. 20 8.9.9.0.
66 1/2 R. 20	8.9.9.0.	66 1/2 R. 20 8.9.9.0.	66 1/2 R. 20 8.9.9.0.	66 1/2 R. 20 8.9.9.0.	66 1/2 R. 20 8.9.9.0.
67 1/2 R. 20	8.9.9.0.	67 1/2 R. 20 8.9.9.0.	67 1/2 R. 20 8.9.9.0.	67 1/2 R. 20 8.9.9.0.	67 1/2 R. 20 8.9.9.0.
68 1/2 R. 20	8.9.9.0.	68 1/2 R. 20 8.9.9.0.	68 1/2 R. 20 8.9.9.0.	68 1/2 R. 20 8.9.9.0.	68 1/2 R. 20 8.9.9.0.
69 1/2 R. 20	8.9.9.0.	69 1/2 R. 20 8.9.9.0.	69 1/2 R. 20 8.9.9.0.	69 1/2 R. 20 8.9.9.0.	69 1/2 R. 20 8.9.9.0.
70 1/2 R. 20	8.9.9.0.	70 1/2 R. 20 8.9.9.0.	70 1/2 R. 20 8.9.9.0.	70 1/2 R. 20 8.9.9.0.	70 1/2 R. 20 8.9.9.0.
71 1/2 R. 20	8.9.9.0.	71 1/2 R. 20 8.9.9.0.	71 1/2 R. 20 8.9.9.0.	71 1/2 R. 20 8.9.9.0.	71 1/2 R. 20 8.9.9.0.
72 1/2 R. 20	8.9.9.0.	72 1/2 R. 20 8.9.9.0.	72 1/2 R. 20 8.9.9.0.	72 1/2 R. 20 8.9.9.0.	72 1/2 R. 20 8.9.9.0.
73 1/2 R. 20	8.9.9.0.	73 1/2 R. 20 8.9.9.0.	73 1/2 R. 20 8.9.9.0.	73 1/2 R. 20 8.9.9.0.	73 1/2 R. 20 8.9.9.0.
74 1/2 R. 20	8.9.9.0.	74 1/2 R. 20 8.9.9.0.	74 1/2 R. 20 8.9.9.0.	74 1/2 R. 20 8.9.9.0.	74 1/2 R. 20 8.9.9.0.
75 1/2 R. 20	8.9.9.0.	75 1/			





### Deutscher Juristentag.

Die Richterverbände nicht vertreten.

TU. Lübeck, 9. Sept.

Der 36. Deutsche Juristentag wurde mit einer Plenarsitzung am Mittwoch nachmittag im Lübecker Stadttheater eröffnet. Bürgermeister Böwig hat die Gäste willkommen. Eine große Anzahl von Juristen aus Deutschland und Deutscher Reich sowie eine Reihe offizieller Vertreter von Lübeck waren anwesend. Als Vertreter des Reichsjustizministeriums nahm Dr. Joel an den Verhandlungen teil. Außerdem sind Vertreter des preussischen Justizministeriums, des bayerischen Justizministeriums und des österreichischen Bundesministeriums für Justiz sowie des Reichswirtschaftsministeriums anwesend. Die Verhandlungen sind äußerst umfangreich. Sie beschäftigen sich vor allen Dingen mit Fragen, die durch die neuzeitliche Gestaltung der Dinge aufgeworfen und sprudelt geworden sind. Man wird in fünf Abteilungen verhandeln. Die Richterverbände, nämlich der Deutsche Richterbund und der Preussische Richterverein, haben beschlossen, zu dem Juristentag Vertreter nicht zu schicken, zu dem Juristentag Vertreter nicht zu entsenden. Durch die vorgenommenen Gehalts-Erhöhungen und die noch weiter zu erwartenden Kürzungen der Gehälter der Richter und höheren Justizbeamten müßten die Beiträge zu den Verbänden gekürzt und alle nicht unbedingt erforderlichen Ausgaben zurückgestellt werden. Die wirtschaftliche Lage gerade der höheren Justizbeamten sei derart katastrophal geworden, daß auf eine Vertretung bei den gegenwärtigen Beratungen, so wichtig sie auch seien, verzichtet werden müsse.

## Schwanzloses Flugzeug in Berlin.

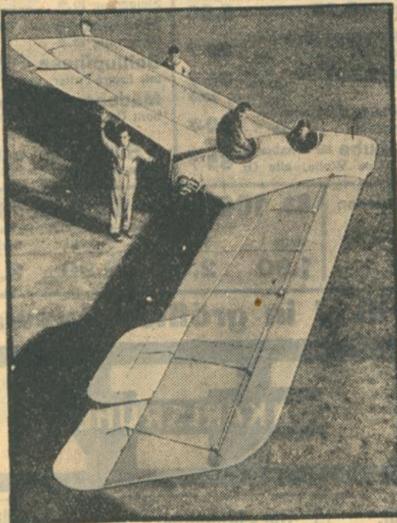
### Ueberführungsflug von der Wasserkupe nach Tempelhof.

# Berlin, 9. Sept.

Die von dem Flugzeugkonstrukteur Alexander Lippich, dem Leiter des Forschungsinstitutes der Rhön-Rositten-Gesellschaft auf der Wasserkupe, gebaute schwanzlose Maschine, zu der der Ozeanflieger Hauptmann Köhl die Anregung gegeben hat, traf am Mittwoch nachmittag unter Führung des bekannten Weltrekordfliegers Groenhoff um 17 Uhr auf dem Berliner Zentralflughafen ein, wo sie zunächst einige Tage verbleiben soll, um dann der Deutschen Versuchsanstalt zur Abnahmeprüfung übergeben zu werden.

Diese Konstruktion ist bereits in mehreren Probeflügen auf der Wasserkupe ausprobiert worden und hat sich dabei glänzend bewährt. Vor allem waren die Flugeigenschaften der kleinen Maschine — sie mißt 13 Meter Spannweite — ganz hervorragend gegenüber den bisherigen Konstruktionen. Leider ging der Ueberführungsflug von der Wasserkupe nach Berlin nicht so reibungslos vonstatten, sondern der 28 PS. starke Bristol-Cherub-Motor, der sich bisher vorzüglich bewährt hatte, streikte auf dieser Reise und gab zunächst am Dienstag in der Nähe von Lüthen und auf dem Weiterflug im Laufe des Mittwoch Veranlassung zu einer Notlandung in der Nähe von Ludwigsfelde. Groen-

hoff wird nun zunächst versuchen, den Motor in Ordnung zu bringen und wird dann die Maschine weiteren Kreisen vorführen.



Das schwanzlose Flugzeug der Rhön-Rositten-Gesellschaft.

## Die Lehrer gegen die Schulabbaupläne.

TU. Berlin, 7. Sept.

Der Geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Lehrervereins beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der schulpolitischen Lage im Reich. Gegen die Drosselungsmaßnahmen, die von den Ländern und Gemeinden auf dem Gebiete des Volksschulwesens geplant werden, wendet er sich in einer Entschließung, in der er darauf hinweist, daß die weitere Erhöhung der Klassenfrequenz und der Pflichtstundenzahl der Lehrer die schematische Zusammenlegung von Schulen und Klassen, die Herabsetzung der Schülerwochenstunden und die mit diesen und ähnlichen Maßnahmen zu befühlende verhängnisvolle Verdrückung der unterrichtlichen und erzieherischen Wirksamkeit die deutsche Volksschule an den Rand des Abgrundes drängen und sie als volks- und staatspolitischen Aktivposten für den notwendigen Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens in Frage stellt. Der Deutsche Lehrerverein lehnt jedes Sparprogramm auf dem Gebiete des Volksschulwesens entschieden ab, das nicht zugleich einen sinnvollen organischen Auf- und Ausbau des deutschen Bildungswesens bringt.

## Pulvermagazin explodiert.

TU. Neustadt, 9. Sept.

In dem Orte Dallas im Staate Texas explodierte das Pulvermagazin der Dupont-Werke. 25 000 Pfund Dynamit flogen unter ungeheurem Lärm, der kilometerweit zu hören war, in die Luft. Mehrere Tote und Verletzte sind zu beklagen.

In Benton im Staate Illinois explodierte das Dynamitlager eines Bergwerkes. Bisher fielen diesem Unglück sechs Tote zum Opfer.



## Bleyle

Die kleidsame, strapazierfähige Bleyle-Kleidung für die Schule entspricht allen modernen und gesundheitlichen Anforderungen. Die größte Auswahl in neuesten Farben u. Formen bietet Ihnen

## Keller Ludwigsplatz

**Kabliau 35**  
im Ausschnitt 38  
Holl. Schellfische  
Kabliau, Kabliaufilet  
Goldbarschfilet  
Rotzungen, Heilbutt  
Zander, Salm  
Blaufelchen  
Bücklinge, Sprotten  
Flundern, Makrelen  
**Mastgefögel**  
Rehwild  
Frische Frankfurter  
3 Paar Mk. 1.15  
Billige Wurstwaren  
Vollfetter Käse  
**Weiß- und Rotweine**  
Flasche von 70 Pf. an  
**Kissel**  
Telephon 186 und 187

**Insektin I**  
geruchlos  
vern. Wanzen, Mot-  
ten, Fliegen u. Schen-  
ken, steiniger Ger-  
uch, Heller, Dr. Springer,  
Markgrafenstraße 52,  
Baden, Telephon 3268.

**la Anzugstoffe**  
blau Vollkammgarne,  
Meter à M. 6.80  
und 9.80,  
grau (Wesfer u. Sals)  
Meter à M. 10.80  
ab Fabrik an Private,  
Unverändl. Muster-  
sendung,  
Zuchfabrikation  
Ernst Rauh,  
Gera,  
Sülichstr. 18.

**Soeben eingeföhren:**

**Marinaden**  
la Qualität

Bismarckheringe	offen	10
Bismarckheringe	Liter-Dose	1.-
	1/2 Liter-Dose	60
Rollmops	offen	12
Rollmops	Liter-Dose	1.-
	1/2 Liter-Dose	60
Geleeheringe	Liter-Dose	95
	1/2 Liter-Dose	55
Bücklinge		Pfund 32
Kartoffeln	neue gelbe	Pfund 3
Zwiebeln		Pfund 6

Besonders vorteilhaft

Tafeltrauben	Pfund	28
Äpfel	Pfund	10

Warenabgabe nur an Mitglieder

**Lebensbedürfnisverein**



## Wollen Sie eine kostenlose Kostprobe?

Ein Beispiel statt vieler: Schwester Liesel St., die auf eine Anfrage eine Kostprobe von uns erhielt, schrieb uns: „Mit Freuden begrüßte ich Ihre Probensendung Ovomaltine. — Ovomaltine ist wirklich ein hervorragendes Getränk! Ich werde es von nun an beibehalten, besonders in meinem Beruf, in dem man soviel Nachtruhe opfern muss.“ Und Schwester Liesel hat Ovomaltine auch weiterempfohlen. Sie schreibt uns dazu: „Das Kind einer bekannten Familie hatte Masern: es verweigerte alle Nahrung und behielt nichts bei sich, bis die Dame einen Versuch mit Ovomaltine machte. Ovomaltine war das einzige Mittel, das das Kind vertrug.“ Ovomaltine verhilft dem Gesunden zu Frische und Spannkraft und dem Kranken zur rascheren Genesung. Jeden Morgen eine Tasse zum Frühstück — das gibt eine ausreichende Kraftreserve für den ganzen Tag. Ovomaltine ist sehr einfach zu bereiten. Man löst 2 bis 3 Kaffeelöffel davon in trinkwarmer Milch und zuckert nach Belieben. Auch in Kaffee oder Tee wird Ovomaltine gern genommen.

Originaldosen: 500 g zu M. 4,45, 250 g zu M. 2,40, 125 g zu M. 1,25 in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt auch eine 125 g Dose zum Preise von 1,25 Mk.

## Ovomaltine

= hilft mit =

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse einsenden an:  
Dr. A. Wander G. m. b. H., Abt. K. 61, Osthofen (Rheinhessen).

Wieder eingeföhren:

## Ein Waggon Delikatess-Sülze

die bekannt gute Qualität fein, pikant

**50** Pfd. 13 Pf. 1/2 26 Pf.

Ein Versuch... u. Sie kaufen wieder.

**Neuer Preis-Abschlag**

Chaisel. 25-58, Diwans 55-120, Bett-Chaisel. 65-115, eleg. Couches von 75 an, direkt vom Handwerksmeister, Polstermöbel, R. Köhler, Schützenstr. 25

**Klavier- und Harmonium-**

Unterricht v. d. ersten Anfang. B. a. Konzertreihe in, erheit: a. B. Sobl.-Ermäßigung. Akademiestr. 71, part.

**Tanzschule Trautmann**

Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr. Tel. 3155

**September: Beginn neuer Kurse.**

Einzelunterricht und Anmeldungen von 10-17 Uhr

**TANZSCHULE GROSSKOPF**

HERRENSTRASSE 33

**BEGINN NEUER KURSE**

„RUMBA“ DER NEUE TANZ

SPRECHZEIT 11-12.30 UHR U. 4-7 UHR

Ohne Anzeigen, wenig Kunden!

Samtliche **Farben, Lacke etc**

gebrauchsfertig für Anstriche aller Art, vorteilhaft im **Farbhaus „Mansa“** Waldstraße 15, beim Kolosseum

**Pfannkuch**

Pfannkuchenwaren helfen sparen

**5% Rabatt**

**Abonnenten** berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblattes“

**Preisabschlag sämtlicher Polstermöbel**

Bett-Chaiselongues spielend leicht als Bett umzustellen. verschiedene Formen **Couche** Schlafsofa, mit und ohne Decken, nur eigene Werkstattarbeit und Robhaarpolsterung (keine minderwertig. Stapelware). **Reparaturen** Franko-Versand.

nachgemäB und billigst. Ratenabkommen. Erstes und Ältestes Spezial-Geschäft

**E. Schütz** Kaiserstraße 227 Tel. ep hon 2498

**Elisabeth Gutzmann**

Konzert- und Opernsängerin staatl. anerk. Gesangspädagogin ausgebildet bei: Kammeränger Herm. Rosenberg, Prof. Aglaja Orzani, Prof. Cornelius Kühner: Klavier u. Theorie **Wiederbeginn des Unterrichts f. Schüler und Schülerinnen Montag, d. 14. Sept. 1931.** Bunsenstr. 7 III. T. 1804

Einige neue **Anzüge und Mäntel**

aus eigenen Stoffen hergestellt, ungewöhnl. billig abzugeben, a. B. Anzug, dunkelbl., rein Kammgarn, 45.— Tuchhans Kranje, Waldstraße 11.

In der gestrigen Todesanzeige **Franz Neumaler** muß es richtig heißen **Brauerstr. 33, II**

